

# Dresdner Volkszeitung

Deutsche Kontos: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1288

Organ für das werktätige Volk

Verleger: E. Schell, Staatsbank, Dresden.  
Vertrieb: Carl Neuberger, Kappelstein und  
Wesanten, A.-G., Dresden.  
Verb. Verh. Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abdruck des Inhalts des Reichstages mit der deutschen Unter-  
schreibung des Reichstages, am 1. März 1927, und des  
Gesetzes über die Reichsversammlung vom 1. März 1927  
Telegraphische Adressen: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Westerntor 10, Fernsprecher Nr. 2331. Sprech-  
stunden: von 10 bis 12 Uhr und von 1 bis 3 Uhr.  
Verlagsstelle: Westerntor 10, Fernsprecher Nr. 2331 und 1277.  
Verlagszeitung: von 1 bis 3 Uhr und 5 bis 7 Uhr nachmittags.

Abdruck des Inhalts des Reichstages mit der deutschen Unter-  
schreibung des Reichstages, am 1. März 1927, und des  
Gesetzes über die Reichsversammlung vom 1. März 1927  
Telegraphische Adressen: Dresdner Volkszeitung

Nr 295

Dresden, Dienstag den 20. Dezember 1927

38. Jahrg.

## Armer Landtag!

Wußt er sterben?

Wir haben gestern bereits darauf hingewiesen, daß das Urteil des Staatsgerichtshofes über die Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg voraussichtlich auch für Sachsen folgen haben werden. Heute geht uns von juristischer Seite ein Aufsatz zu, der ebenfalls die Ansicht vertritt, daß in Sachsen der Landtag neu gewählt werden muß.

Der Staatsgerichtshof hat, wie bereits berichtet, am 17. Dezember 1927 die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern sowie die Bürgerwahlen in Hamburg als gegen Artikel 17 der Reichsverfassung verstoßend für ungültig erklärt. Nach dieser Verfassungsvorschrift muß die Volksvertretung in allen Reichs-Ländern unmittelbar und allgemeiner, gleicher, unmittelsamer und geheimer Wahl von allen reichsbürgerlichen Männern und Frauen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden. Gegen diese Vorschriften verstößt nach dem Urteil des Staatsgerichtshofes die Bestimmung in den Wahlgesetzen der genannten Kreisländer, daß die Wahlvorschläge nur aus den Parteien von 1000, 1000 und 3000 Wählern unterzeichnet sein müssen und diese Parteien über eine gewisse Anzahl von Wählern verfügen müssen, wenn die Parteien keine Abgeordneten bei der Wahl erhalten. Es geht aus dem Urteil des Staatsgerichtshofes vom 17. Dezember 1927, daß diese Vorschriften unzulässig sind, da sie die Parteien in der Wahl zu ungünstigen Bedingungen stellen, die im Gegensatz zu den Vorschriften des Reichsrechts stehen. Die im Gesetz vom 6. Oktober 1926 ihren Niederschlag gefunden haben, nach dem ein Wahlvorschlag einer Partei nicht im Landtag vertretenen Partei von 500 Unterzeichnern getragen werden, überdies nur ein Wahlvorschlag, wenn 3000 W. hinterlegt wurden. Dieser Betrag betrug der Staatskasse, wenn ein Abgeordneter der betreffenden Partei gewählt wurde, bei der letzten Wahl fielen aus: das Zentrum, die völkisch-sozialistische Arbeiterpartei (Küppel-Kunze-Partei) und der Reichsverband der Haus- und Grundbesitzer Deutschlands (eine Splitterpartei, die hauptsächlich in Ostpreußen ihre Anhänger hatte). Die von diesen Parteien gestellten Kandidaten scheiterten demgemäß der Staatskasse.

Nach dem Urteil des Staatsgerichtshofes ist es nicht zweifelhaft, daß die Bestimmungen des sächsischen Wahlgesetzes, die den neu austretenden Parteien die Stellung von Kandidaten vorschreibt, gegen die Reichsverfassung verstößt. Inwieweit die Wahlgesetze in Sachsen der in Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg völlig gleich. Etwas anders verhält es sich bezüglich der für einen Wahlvorschlag erforderlichen Unterzeichner. Die vom sächsischen Gesetz vorgeschriebenen 500 Unterzeichner entsprechen einer ähnlichen Bestimmung des Reichsrechts (in der Fassung vom 13. März 1921), das ebenfalls 500 Unterzeichner für einen Wahlvorschlag fordert, wenn nicht glaubhaft ist, daß mindestens 500 Wähler Anhänger des betreffenden Wahlvorschlags sind. Die inwieweit getroffene sächsische Regelung dürfte nicht zu beanstanden sein, sie entspricht dem Reichsrecht. Trotz dieser für Sachsen etwas anderen Rechtslage als in den genannten Ländern wird aus dem Urteil des Staatsgerichtshofes zu folgern sein, daß die letzten Landtagswahlen in Sachsen ungültig sind, weil sie den Willen des Volkes verfehlten. Selbstverständlich haben die bei den Wahlen ausgeschiedenen drei Parteien das Recht auf Wiederholung der verfallenen Kandidaturen. Hieran ändert auch nichts, daß der Landtag die Wahlen für gültig erklärt hat. Dieser Beschluß hatte die Rechtsgültigkeit des Landtagswahlgesetzes zur Voraussetzung. Fällt diese Voraussetzung, so fällt auch der Landtagsbeschluß. Ist aber die letzte Wahl ungültig, so müssen Neuwahlen vorgenommen werden.

Aber welcher Weg führt zu ihnen? Die Regierung hat nach der sächsischen Verfassung nicht das Recht, den Landtag aufzulösen. Sie würde das auch nicht tun, weil sie um ihren Bestand fürchtet. Nach der sächsischen Verfassung ist zu beweisen, ob die Regierung eine Vorlage auf Auflösung des Landtags einbringen kann. Auch die Regierungsparteien, deren Abgeordnete für ihre Mandate zittern, werden nicht den Antrag auf Auflösung des Landtags stellen, und wenn der Antrag von der Linken gestellt würde, aus Selbsthaltungszwecken dagegen stimmen. Sie haben ja die Mehrheit. Bleibt nur eine Marge beim Staatsgerichtshof. Zu ihr sind die bei der vorigen Wahl unterlegenen oben genannten Parteien ohne weiteres berechtigt, aber auch die anderen Parteien, insbesondere die SPD, weil es öffentliche Belange zu wahren gilt. Die SPD hatte feinerzeit bereits im Landtag den Antrag gestellt, die Gesamtwahl für ungültig zu erklären, weil die Wähler durch eine große Erhebung als Liste Nr. 1 in die Wahl gezogen und durch diesen Ertrag mindestens zwei Mandate gewonnen. In Konsequenz dieser Haltung wird die SPD die Angelegenheit weiterverfolgen und Klage beim Staatsgerichtshof erheben müssen.

Wird auf die Klage um die Wahl in Sachsen für ungültig erklärt, so muß die Regierung, die dann übrigens nur als Geschäftsministerium gelten konnte, Neuwahlen ausführen, wenn sie es nicht auf eine Vollstreckung des Urteils (durch den Reichspräsidenten) ankommen lassen will.

Ob auch die vom jetzigen Landtag beschlossenen Gesetze ungültig sind, was im Grunde die Folge der Ungültigkeit der letzten Wahl sein würde, läßt sich nicht ohne weiteres sagen. Der Vorgang, daß eine Wahl vom Staatsgerichtshof als ungültig erklärt worden ist, ist bisher im Verfassungsgesetz Deutschlands einzig dastehend. Die Frage wird deshalb noch viel Kopfschmerzen verursachen. Der Staatsgerichtshof hat, ausnehmend mit Vorbedacht, vermieden, zu dieser Konsequenz seines Urteils Stellung zu nehmen. Sie wird die ordentlichen Gerichte voraussichtlich noch beschäftigen.

### Die Heibts-Regierung prüft

Wir lesen in den Leipziger Neuesten Nachrichten: Die sächsische Regierung prüft zur Zeit die Frage, wie weit die Entscheidung des Staatsgerichtshofes Einfluß auf die sächsischen Wahlen hat. Mit einer Regierungserklärung dazu ist in den nächsten Tagen zu rechnen. Es ist anzunehmen, daß die Regierung dabei ihre frühere Stellungnahme wiederholt, wenn die Wahlrechtsänderung durch das Unterzeichnen der Reichsvereinfachung liegt. Die Frage der Unterzeichnung, die nach Auffassung des Staatsgerichtshofes eine Verletzung des Reichsgesetzes bedeutet, scheidet für Sachsen völlig aus, da sich Sachsen den vom Staatsgerichtshof anerkannten Reichsgesetz über die Unterzeichnung hat. Es bleibt also nur noch die Frage der Hinterlegung einer Geldsumme von 3000 Mark. Soweit wir unterrichtet sind, bezieht sich hier die Regierung bei der sächsischen Regierung, diese Bestimmung wieder in Kraft zu bringen. Zeitlich sollen auch bereits die damals eingesetzten Wähler der betreffenden Parteien ganz oder teilweise zurückgezogen worden sein. Nach der ganzen Sachlage erscheint es ausgeschlossen, daß der Staatsgerichtshof für Sachsen zu den gleichen Schlussfolgerungen wie gegenüber den drei genannten Kreisländern kommen wird.

Es wäre selbstverständlich den Leipziger Neuesten Nachrichten und ihrer Heibts-Regierung sehr unangenehm, wenn der Staatsgerichtshof dieselben Folgerungen für Sachsen zöge wie für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.

## Einige Moskauer Kezer unterwerfen sich

O. Niga, 20. Dezember. (Eig. Funkdruck.) Aus Moskau wird uns gemeldet: Eine große Zahl der von den kommunistischen Parteien in Rußland ausgeschlossenen Oppositionsführer, darunter Kamenev, Sinowjew und Raber, übermitteln der Schlußkommission des Kongresses eine Erklärung, in der sie ihre völlig vorbereitete Unterwerfung unter die Beschlüsse des Parteikongresses feststellen, die Irregularitäten ihrer Ansichten bekennen und sich bereit zeigen, sowohl ideologisch (als politisch) wie auch organisatorisch völlig abzubauen. Diese Erklärung, die sich Trozki und andere maßgebende Oppositionelle nicht angeeignet haben, so daß praktisch eine Spaltung der Opposition erfolgt ist, wurde von Kufow unter allgemeiner Spannung auf dem Parteitag verlesen. Der Kongress schmeißt jedoch ab auf den Inhalt der Erklärung einzugehen. Er beschloß schließlich, nur Einzelgesuche von ausgeschlossenen Oppositionellen um Wiederaufnahme durch das Zentralkomitee der Partei entgegenzunehmen zu lassen. Eine Entscheidung über diese Gesuche soll erst sechs Monate nach ihrer Einreichung erfolgen. Dem in der Schlußkommission neu gewählten Zentralkomitee von 71 Personen gehören neben allen maßgebenden Persönlichkeiten unter anderem auch Stalin und Tschichserin an.

Diese Meldung ist sehr lehrreich. Sie enthält wieder die russische und besonders die bolschewistische Art, Politik zu treiben und überhaupt zu regieren. Es ist genau wie im Mittelalter während der Herrschaft der katholischen Kirche.

Die Volkskommissare stellen die offizielle Parteimeinung fest, der Parteitag der Ausgeschlossenen funktioniert sie, und jedes Parteimitglied hat sie sich zu eigen zu machen. Wer eine eigene Meinung hat, darf sie nicht äußern, sonst gilt er als Seizer und wird ausgeschlossen. In ganz Rußland nur die diktirierte Meinung der einzig zugelassenen (im Mittelalter hieß es „alleinsetzigmachenden“) Bolschewistenpartei erlaubt ist, bedeutet der Ausschluß völlige politische Erledigung. Die Ausgeschlossenen dürfen sich politisch und öffentlich nicht äußern, sonst drohen Kerker, Sibirien, Galgen. Nur wer sich freiwillig unterwirft, kann in Gnaden gebüßt werden. Der Kezer muß seine bisherige Überzeugung als „Vertrauen“ abswören, sich „vorbehalten“ der ihm diktierten Meinung fügen und „ideologisch“ abbauen, d. h. seine eigenen Ideen vergewaltigen und die diktierten anerkennen.

Dieser entwürdigenden Anrechnung haben sich einige Oppositionsführer, wie Sinowjew, Raber, Kamenev, gefügt, während Trozki den Widerstand und die Abschwörung verweigerte. Das ist freilich kein Zeichen von Mannestum und Ehrlichkeit, denn Trozki hat bisher anders gegenüber genau so diktatorisch gehandelt und würde noch schlimmer regieren, wenn er mit seiner Clique an der Macht wäre. Diktatur ist eben Diktatur. Es ist die Willkürherrschaft der Machthaber. Sie mag für russische Verhältnisse passen, das müssen die russischen Arbeiter unter sich ausmachen. Die bolschewischen

Arbeiter hingegen sind schon zu demokratisch erwaucht und lehnen die mittelalterlichen Herrschaftsmethoden Moskaus ab, wenn sich die deutschen Kommunisten annehmen, bolschewistische Methoden als die alleinsetzigmachenden in Deutschland einzuführen. Sie wissen, daß diktatorische Gewalt und Vergewaltigung nicht die höhere geschichtliche Entwicklung darstellen, sondern immer wieder einmal von der Demokratie überwinden werden.

### Sie suchen die Seele...

Jahre vor dem Kriege arbeitete ich in einer Dresdner Fabrik für Photo- und Kinobau. Die Fabrik war, wie man sich ausdenken mag, eine gelbe Hölle. Ich stand denn auch erst Tage in Arbeit, als schon das Verbern für den Jahrsabschluss einsetzte, und man vernahm die Klänge des in genannten Verband mit allen möglichen Vorteilen, Aufstiegsaussichten im Betrieb, günstigeren Arbeitsbedingungen, Schmachhaft zu machen.

Das war vor dem Kriege. Die Resultate jener Verträge, mit unternehmerfreundlichen Jahrsverträgen die Kampftruppe der freien Gewerkschaften zu schmücken, und bekannt. Die gelben Verbände sind bedeutungslos abgewandert. Auch heute stehen die Gewerkschaften nach vorübergehender Schwächung in der Isolation, in alter Nacht und in aller Kampfbereitschaft. Ganz natürlich darum, daß die Arbeitgeber, und besonders die Großunternehmer in der Eisenindustrie auch heute noch, heute mehr denn je, auf Mittel und Wege können, mit deren Hilfe sie sich den Arbeiter gewinnen und zum gefügigen, willenlosen Unterthan erzüchten können.

Ja, ergeben! Denn das haben die Führer in der Großindustrie nun doch allmählich begriffen, daß sich der Arbeiter mit einigen Mitteln nicht aus seiner Armut retten läßt, und so ist man ernsthaft entschlossen, die alten, mehr oder weniger plumpen Methoden des Seelenzinses aufzugeben, den Foga ganz neu und unter Verwendungs jünger Erkenntnisse der Wissenschaft, der Psychologie und Soziologie zu betreiben. Schon kürzlich konnte die Dr. B. das vertrauliche Kundschreiben einer von dem einstigen Leiter des Reichslügenverbandes ungeliebten Angelegenheit, General G. v. Riebert, organisiert bürgerlichen Flugblattzentrale veröffentlichten, in dem betont wurde, daß die zur politischen Vorbereitung der Bevölkerung bestimmten Flugblätter ganz der politischen Einstellung der breiten Masse angepaßt sein würden, denn der Kampf geht um die Seele des Volkes.

Was die Reaktion hier auf politischem Gebiete und im besonderen Hinblick auf die kommenden Wahlen erzieht, die man ungemein fürchtet, erzieht man noch viel stärker in der Wirtschaft. Weg mit dem Dilettantismus der Fortschrittler, heißt es da. Nur großzügige Arbeit verbürgt einem dauernden Erfolg. Nichts Geringeres setzt man sich zum Ziele als die völlige Umbildung der Geisteshaltung von Millionen von Arbeitern und Arbeiterinnen. Mittel dieser Anbahnung sind die Deutsche Volkshochschule in Berlin-Dreton, vor allem aber das Deutsche Institut für technische Arbeitsschulung (das Dinta), Düsseldorf, eine vom Generaldirektor Bögl und andern Industrieführern geleitete und vom Oberingenieur Arnold geleitete geistliche und organisatorische Zentrale der Arbeiterpolitik des Unternehmertums. Die vor allem von Führungskräften des Unternehmertums beauftragte gelbe Volkshochschule in Berlin-Dreton arbeitet plump. Sie richtet mit ihren ungeschickten Vorlesungen, ihre Unternehmerjünglinge mit dem Marxismus der freien Gewerkschaften zu brechen und sie vom Wert der Werkzeugschule, des heilighelichten Zieles aller Unternehmerpolitik, zu überzeugen, wenig Schaden an.

Viel raffinierter und großzügiger arbeitet nach dem Urteil Fritz Friedes, des Leiters der Berliner Gewerkschaftsschule, der in einer sehr wesentlichen Broschüre „Sie suchen die Seele“ (Verlagsanstalt des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes) sich kritisch und unmissverständlich mit der neuen Arbeiterpolitik der Unternehmer beschäftigt, das Dinta.

„Teile und herrsche“ — das ist, wie Friede im Verlauf seiner Broschüre nachweist, hier der Leitgedanke aller Arbeit. Treibt einen Keil in die Arbeitermerkschaft; trennt den Arbeiter von den Arbeitern, die Meister von den Arbeitern, schafft Einrichtungen, die auch den Arbeiter nahekommen lassen, treibt Familienpflege, Heimstätten, Kameradschaft, Freundschaft, Werkzeugschule im ethischen Sinne.

So und ähnlich lauten die Forderungen an die Arbeitgeber. Doch was auch geschrieben wird, nichts geschieht wirklich. Das Dinta hat es übernommen, Kerker- und Zübrermaterial heranzubilden, die Ingenieure zu trainieren, die als Betriebsleiter die Stützen des Unternehmertums bilden sollen. Und wirklich, die Aufgaben der neuen Dinta-Betriebsleiter sind vielfältig. Diese in dauernder geistlicher Abhängigkeit vom Dinta bleibenden Männer haben nicht nur ihr Personal nach psychotechnischen Gesichtspunkten auszuwählen, für Lehrlinge und junge Arbeiter bestimmte Lehrwerkstätten einzurichten, Werk- und Industriefabriken zu schaffen, ihnen obliegt ebenso die gesundheitliche und seelische Sorge für die ihnen unterstellten Angestellten und Arbeiter. Durch Gründung von Werkzeugschulen haben sie diese zum systematischen wirtschaftlichen, das heißt unternehmerfreundlichen Denken, zu Werkzeugschule angelernten, in Turn- und Jugendvereinen die Jugend zu pflegen und zu behüten.











Wach langsam, schwerm, mit Geduld erregtem Weiben vertrieben Blomina früh 1 Uhr unter guter, lieber

**Max Franz**  
Bankhilfsarbeiter  
im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. d. M., im Krematorium am Lohseweg statt. 110 138

Nach langem, schwerem Leiden verchied meine liebe Gattin, meine gute Mutter

**Marie Köhler**  
im Alter von 82 Jahren  
Dresden, Ostplatz 10

In tiefer Trauer:  
Voni Köhler und Kinder sowie Mutter.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Dezember, 139 Uhr, am der Halle des Jüdischen Friedhofes aus statt. 110 138

Hiermit Parteiamtsleiter 10 1932

**Otto Zerbe und Frau**  
zur Silbernen Hochzeit die besten Glückwünsche  
Einige Genossen der SPD., Gruppe Götz.

Der  
**Warenverkauf der Blindenfürsorgestelle**  
— Dresden-N., An der Falkenbrücke :: Fernruf 43 470 —  
und der  
**Warenverkauf des Vereins der Blinden**  
— Dresden-N., Gerokstraße 44 :: Fernruf 34 508 —  
empfehlen  
**Bürsten-, Besen-, Korb- u. Seilerwaren**  
für Haus und Gewerbe in guter Ausführung und zu angemessenen Preisen. Auch werden Webstühle auf Bestellung und Korbbrechmaschinen zum Ankauf angeboten. — Das Publikum wird durch reelle Bedienung und sehr billige Preise dankbar gemacht.  
Echende Gasleuchte werden von den vorgenannten Verkaufsstellen nicht ausgeliefert! 110 131

**Dresdner Volkshaus G.m.b.H.**  
Die Auszahlung der Zinsen auf die Anteilscheine erfolgt von jetzt ab während der Geschäftsstunden von 8 bis 1 und 15 bis 17 Uhr.  
Vielleicht Anfragen entsprechend teilen wir mit, daß wir jederzeit Darlehen auf Anteilscheine entgegennehmen und zu 6% verzinsen. 110 506

**Die Geschäftsleitung**  
Richter, Bergmann

**Weihnachten und Silvester**  
Musikaufführungen zu See und Land  
empfehlen  
der **Dresdner Arbeitsnachweis**  
**Musiker aller Instrumente**  
sowie ganze  
Orchester, Ensembles, Trios, Solisten, Musikleiter  
**Fachabteilung für Musiker**  
Geschäftszeit tägl. 1/2 bis 1/4 (Sonntags 11 bis 1 Uhr)  
**Deffentl. Arbeitsnachweis Dresden u. U.**  
Wartenstraße 17 Ruf: 25981 u. 24871. 110 298

Mein Weihnachtsgeschenk



Ein Hut von  
**Buchholz**  
Johannstr. 13

Das besonders vorteilhafte und älteste Huthaus Dresdens

**Bekanntmachung.**  
Die Neuwahl der Vertreter zum Vorstand unterzeichneten Rats findet  
**Sonntags den 21. Januar 1928**  
nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Zur Alten Post“ in Dippoldiswalde statt.  
Zu wählen sind:  
für die Arbeitgeber: 3 Vertreter und 6 Stellvertreter  
für die Arbeitnehmer: 6 Vertreter und 12 Stellvertreter  
Den Berechnungen wird ungenügend. Vorhandlungen einzuleiten. Berücksichtigt werden nur Parteimitglieder, die sich für die Wahl qualifizieren. Die Wahlberechtigung ist an die Parteimitglieder zu übertragen. Die Wahlberechtigung ist an die Parteimitglieder zu übertragen. Die Wahlberechtigung ist an die Parteimitglieder zu übertragen.

**Schreib.-Konfekt**  
Schwarz, Braunschwartz

**Großer Saal**  
frei  
Sonntags den 20. Jan 1928  
Wagler Langpalast  
Dresden, Wiktoriastr. 131B

**Bandonions**  
neu und gebraucht,  
sowie alle Größen am Markt  
**Mullk-Adam**  
Jägerstr. 4, 11462

**Nähmaschinen**  
bis auf 200 Pf. 19. 1.

**Schokolade**  
Gr. Kasten, Braunschwartz

In Dresden finden Sie die  
**größte Spezial-Abteilung**  
**Teppiche**  
Läuferstoffe, Linoleum usw.  
nur bei  
**Siegfried**  
**Schlesinger**  
Dresden Inh. Carl Kaiser Johannstr. 6/8 110 67

**Bären-Schänke**  
Dresdens größtes Bären-Brau Bier- u. Speisefhaus  
Cute und leben Tendant  
**Großes Schlachtfest!**  
Bei Schließung kommen mindestens 8 Stück 20 Pf. aller feinste Fleischwaren.  
**Wirtlich schlotwarmes Beefsteak! Einzeln 1.10**  
**Münchner Schlacht-Schüssel . . . . . 1.20**  
**Gauschlachtene Nierenbratwurst**  
mit Sauerkraut und Kartoffeln . . . . . 0.90  
**Gochsine Blut- und Leberwurst nach Altdönerart 0.60**

**Humoristen, Komiker**  
Tanz- und Gesangsnummern  
sowie aberfüllende Programme in gegebener Besetzung  
und Ausführung durch den  
**Dresdner Arbeitsnachweis**  
**Fachabteilung für Artisten**  
Geschäftszeit tägl. 10 bis 12, 2 bis 4 1/2 Uhr  
Gr. Wülfersgasse 25, 2., Ruf: 18687 (Intern. Kräfte-Lage)  
**Deffentl. Arbeitsnachweis Dresden u. U.**  
Wartenstraße 17. Ruf: 25881 u. 24881. 110 298

**„ATLANTIC“**  
Deutsche Seefisch-Vertriebs G.m.b.H.  
Annenstraße 16 - Telephon 17545  
Die Vorbereitungen zum Fest bringen der Hausfrau viel Arbeit.  
**Seefische**  
sind schnell zubereitet und billig!  
Blutfrischer **Schellfisch** o. K., im Anschnitt . . . . . Pfund 40 Pf.  
Blutfrischer **Kabeljau** o. K., im Anschnitt . . . . . Pfund 42 Pf.  
Blutfrischer **Goldbarsch** o. K., im Anschnitt . . . . . Pfund 45 Pf.

**Ein Karpfen**  
hat in einem unserer Fischbehälter eine Kennmarke **verschluckt!**  
Zwecks Wiedererlangung dieser Marke haben wir uns entschlossen **dem Finder**  
bei Rückerstattung der Marke **einen Delikatesskorb**  
wie in unserem Schaufenster ausgestellt, gratis zu verabreichen!

**Weihnachts-Karpfen**  
nur beste, reinschmeckende Spiegelkarpfen, Pfund 140 Pf.  
Wer Gedränge am letzten Tage vermeiden will, komme zeitig.  
Feinste **fettgerucherte Spickaale** in allen Größen  
keine gefrorenen amerikanischen, welche zwar bedeutend billiger, aber bei weitem nicht so fett sind und deshalb viel weniger ausgehen.  
**Zum Heringssalat:**  
Beste **irische Schotten** Pfund 60 Pf. Ganz zarte deutsche **„Atlantic“ Fettheringe** 12 Stück 100 Pf. Feinste korn. englische **Maatjesheringe** Pfund 60 u. 70 Pf. Heringsmilch, 1/2, Pfund 10 Pf. 110 108

**Ananas 0**  
extra Qualität  
3 Bund-Loche 1.3  
**Sardinen**  
in nobelster Qualität  
1/2-20 Stk. 1 Dose 1.15  
**Gänseleber-Balleten**  
in Terzinen, 11 Stk. per  
Terzine 1.50  
**Kaviar** er hell  
Morg.  
Port-Dose 3.50, 2 50  
Selsau- u. Zerkelwurst  
Bund 2.40  
**Fisch-Konferven**  
in großer Auswahl  
Ahn gefroren. Hummer,  
Arabis, Mayonnaise  
Membran-Zoh  
billig! 1136  
**Gemüse-, Früchte-**  
**Konferven**  
**Schnittbohnen**  
2-Bund-Dose 65 Pf.  
**Leipziger Pfeffer**  
2-Bund-Dose 95 Pf.  
**Pfifferlinge**  
2-Bund-Dose 85 Pf.  
**Datteln**  
echte Maroff, 20 Stk. 1.30  
grober Kasten 90 Pf.  
**Hafelnkerne**  
Bund 140 Pf.  
**Delikatesskörbe**  
1 je, reichhaltig ausgest.  
**Lischka**  
Gewandhausstr. 1,  
gegenüber der Stadtkanz.  
Kein Laden

**Autoschule**  
1907  
Langendorf  
Amalienstr. 11/12  
Neue moderne Wagen  
Lehrfilme  
Honorar für Herrn  
oder Herrn 150,-  
Mk. 115,-  
**Waschwannen**  
Bade-  
wannen  
je nach Art  
**Otto**  
**Graichen**  
Prompetenstr. 11  
Zentra. Hinterhaus  
**Grammophon**  
modern, reichhaltig  
(Platte) rein im Ton mit  
Platten 25 Mark usw.  
**Oppestr. 19, 1. r.**  
**Sinter-Topfen**  
7.50 bis 35.- Pf.  
Emil Gohlfeld  
Wartenstraße 2  
**Bestellungen**  
nur der Dresdner Volks-  
zeitung, sämtl. Partien,  
Literatur und Anfertige  
sicher entgegen  
Requisiten Ernst  
Dresden, Oberstraße

**Karl Kautsky**  
Die materielle Sache Gesundheitsvorsorge  
2 Leinenbände 700 Seiten 30.- Mark  
In diesem Lebenswerk Karl Kautskys wird die wissenschaftliche Grundlage des Sozialismus gegen alle Einwände verteidigt. Für jeden Sozialisten eine unentbehrliche Buch. Teilnahme gestattet.  
**Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10**  
und ihre Filialen.

**Zauberer Burufu**  
Wachen von Hob. Großh.  
**Peter Stoll**  
Ein Kinderleben von Carl Zamb.  
Zwei Bände für Kinder, jung und alte Lesk.  
**Dresdner Volksbuchhandlungen**

Arbeiter, Beamte, agitiert für die Dresdner Volkszeitung



























# Tisch-Wäsche

erstklassige Fabrikate  
und  
wirklich billig

**Damast-Tischtücher** 3<sup>00</sup>  
herrlich schöne Muster . . . . . 130/160 4.25, 110/130

**Halbleinen-Tischtücher** 4<sup>90</sup>  
neue Künstlermuster, in großer Auswahl, 130/160 5.90, 130/130  
Servietten dazu passend, 60/60, 1.05

**Damast-Tischtücher** 7<sup>90</sup>  
rein Mako, blütenweiß, bestes deutsches Fabrikat, 130/165  
Servietten dazu passend, 60/60, 1.45

**Reinleinen-Tischtücher** 9<sup>50</sup>  
voll gebleicht, herrliche Ware, 125/160 . . . . .  
Servietten dazu passend, 60/60, 1.25

**Kaffeetücher** 5<sup>90</sup>  
weiß m. bunter Kante, pa. Halbleinen, blau, gold, grün,  
lila, 130/160 . . . . . Stück

**Kaffee-Gedecke** 3<sup>50</sup>  
in sehr großer Auswahl, Tischtuch 180/190 m. 6 Servietten  
8.50, 7.90, 5.90.

**Tafeltücher** in hochedlem Reinleinen  
zu billigsten Preisen

## MESSOW WALDSCHMIDT

### Arbeiterwohlfahrt

**607500 50**

**Glücksbrief mit 10 Losen 5 Mk**

LOSE ZU HABEN

In Dresden: In der Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt, Dresden-A., Maxstraße 12, bei den Gewerkschaften, Volkshaus, Ritzbergstraße, im Volkshaus Dresden-Ost, in den Volksbuchhandlungen, Wettinerplatz 10, Albertplatz 10, Kesselsdorfer Straße 10, Rietschelstraße 14, Schandauer Straße 9b und Schandauer Straße 73, in den Verteilungsstellen des Konsumvereins Vorwärts und bei den Vertrauensleuten der Gewerkschaften und des Ausschusses für Arbeiterwohlfahrt, außerdem im Residenzkaufhaus.

**Achtung!**

# Palmin

# Palmin

# Palmin

feinstes Cocos-Speisefett  
zum  
Kochen  
Braten  
Backen

Untrügliche Kennzeichen:  
Aufschrift „Palmin“  
und Namenszug  
D. Schlink

Alleinige Hersteller: H. Schlink & Co. A.-G. Hamburg

### Ferd. Ed. Hänel

Watt- und Steppdecken-Fabrik  
Daunen-Decken und Matratzen

Seit über 50 Jahren nur  
**Dresden-A., Mühlgäßchen 4 :: Laden Kanalgasse 1**  
Gegründet 1863 / Fernsprecher 29627

Erstklassige rheinländische Bezugstoffe (Handarbeit). Einwandfreie Füllungen. Alle Sorten Watta für Industrie- und Krankenzwecke, kg von 90 Pf. an. Flimmerwatta in Tafeln 60/100, Tafel 70 Pf.

<h4>Chin. Tee</h4> <p>Leipziger Strasse</p> <p><b>Fahrräder</b> für Herren, Damen, Kinder u. Mädel, gebrauchte, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.</p>	<h4>Schuhe</h4> <p>SCHUH-SPORT GELER</p> <p>Leipziger-, Ecke Rietzstr.</p>	<h4>Ski-Anzüge</h4> <p>Hölzer Stiefel Stöcke</p>
<h4>Violinen</h4> <p>in all Größen u. Preisklassen von 200,- bis 2000,-</p> <p><b>Mulik-Adam</b> Nicolaistr. 4. 11492</p>	<h4>Lederhandlung Adam &amp; Klammt</h4> <p>Dresden-N., Reudener Straße, Ecke Rietzstraße Reichhaltige Auswahl in: Lederwaren, Schuhmacherebedarf, Artikel, Schuhwerkstoffe! — — — Praktische Kleinhandlung!</p>	<h4>Möbelhaus Otto Schmieder</h4> <p>Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen sowie Kleider- u. Bücherregale in großer Auswahl • Zahlungsvereinbarungen</p>
<h4>W. Kolbe</h4> <p>Leipziger Str. 218 Uhren Goldwaren Optik</p>	<h4>Oskar Ruhts, Leipziger Strasse 153</h4> <p>empfehle zum Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager in Hüten / Mägen / Schirmen / Stöcken Herrenwäsche / Krawatten</p>	<h4>S. Kulling, Dresden-N. 22</h4> <p>Das bekannte Schirm-Spezialgeschäft Schirme u. Stöcke als prakt. Weihnachtsgeschenk Eigene Reparaturwerkstatt — Reichste Auswahl — Beste Qualitäten</p>

### Als Weihnachtsgeschenk

wähle ich ein Paar Schuhe von Erdmann, Schäferstraße 32.  
Dort sind solche billig zu haben. Zum Beispiel:

**Ramelhaarschuhe** Gr. 38, 42, 7.00, 6.00, 5.00, 3<sup>00</sup>

**Herrenstiefel** Größe 40-45, in 26 verschiedenen Formen u. Ausführungen, 18.00, 15.00, 12.00, 10.00, 9<sup>50</sup>

**Stiefel** mit hartem Wollfutter . . . 17.00, 14.00, 12<sup>00</sup>

**Filzschuwaren** in allen Arten und Ausführungen

**Schuhhaus F. H. Erdmann**  
Schäferstraße 32.

### KUNSTSCHLEIFEN

Zur Doppel-Schneckenwerke

**Pegrophon** höchster Vollendung

Berlinhaus, direkt ab Werkstatt  
Dresden-N.

**Paul Großkopf**  
Oschatzer Str. 2, Ecke Leipziger Str.

## Rum, Arrak, Weinbrand, Punsche sowie Liköre von Qualität

lassen sich mit **Essenzen nicht** herstellen.

Kaufen Sie in **altbewährten Fachgeschäften.** **Verband der Destillateure Ostsachsens, E. V., Sitz Dresden.**



# Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. / Zweigniederlassung Dresden

Wein-Spezialgeschäft mit Weinprobierstube: Johannstrasse 15  
(gegenüber Schlesinger)

**Rhein- und Pfalzweine** 1/2 Fl.

1926er Herxheimer	1.85
1926er Burrweiler Schloßberg	1.50
1925er Bodenheimer Kahlenberg	2.—
1925er Binger Rosengarten	2.—
1925er Rudesheimer Kiesel	2.25
1925er Oppenheimer Schloß	2.50
1925er Niersteiner Hessbaum	2.75
1925er Niersteiner Oelberg	3.—

**Moselweine** 1/2 Fl.

1924er Oewiger	1.50
1924er Lieserer Niederberg	1.75
1925er Leiwener Klostergarten	2.—
1925er Woller Klostergarten	2.25
1925er Berncasteler Rosenberg	2.50
1925er Dhroner Rotrd	3.—

**Rotweine**

**El Cid**  
Feiner span Tisch-Rotwein, 1/2 Fl. 1.35

1921er Dom d'Estrella	1/2 Fl. 1.75
-----------------------	--------------

**Deutsche Rotweine** 1/2 Fl.

1925er Dürkheimer Rotwein	1.35
1926er Königsbacher Portugieser	1.50
1925er Dürkheimer Feuerberg	2.—
1925er Walporzheimer Burgunder Auslese	2.50

**Bordeaux-Rotweine** 1/2 Fl.

1922er St. Estephe	1.75
1920er Graves-Figeac, St. Emilion	2.—
1921er Chat Vernon, St. Philippe de Aiguille Despujols	2.50
1921er Chat. Lalande, Lustrac	3.—

**Bordeaux-Weißweine** 1/2 Fl.

1921er Graves	2.50
1923er Sauternes	3.—
1928er Haut Sauternes	3.50

**Burgunder Rotweine** 1/2 Fl.

1928er Macon	2.25
1923er Beaujolais	2.50
1921er Cotes de Nuits	3.—

**Italienische und spanische Weine**

Chianti Rufino	1/2 Fl. 2.—
Chianti Rufino	2-Ltr.-Korb 5.50
Alikante, rot	1/2 Fl. 1.50

**Spanische u. griech. Süßweine** 1/2 Fl.

Tarragona, rot.	1.85
Malaga, alt, fein	2.—
Malaga, Lacrimas, golden	2.50
Sherry, Xeres Original.	3.—
Douro-Portwein, alter feiner	2.75
Madeira, extra feiner	3.—
Samos, Insel, alter feiner	1.50

**Almansor**  
süßer spanischer Dessertwein  
1/2 Flasche M. 2.— 1/4 Flasche M. 1.10

**Ungarweine**

1921er Oedenburger Burgunder, rot	1/2 Fl. 2.50
1923er Baesalmaser Sauvignon, edel-süße Beerenauslese, Gew. Graf Jeleky (süß)	1/2-Ltr.-Fl. 3.—
1921er Tokayer, fett, süß, 1/2-Ltr.-Fl.	2.50
Oesterr. Süßwein	1/2-Ltr.-Fl. 1.50

**Vermouth-Weine** 1/2 Fl.

Vino Vermouth Bailor, Torino	2.00
Vino Vermouth Fratelli Cora, Torino	2.25
Vino Vermouth Francesco Cinzano, Torino	2.50

Schickes Wermutwein . . . . . 1.40

## Das richtige Geschenk

zur Erzeugung einer frohen Feststimmung ist

# Wein

Edelliköre, Weinbrand, Rum  
Arrak, Punschessenz

Das kaufen Sie alles

gut und preiswert

in dem grossen

## Weihnachts-Verkauf

in unserer

## Wein-Spezialhandlung

Johannstraße 15, gegenüber Schlesinger

sowie in allen unseren Waren-Verkaufsstellen und unserer

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus.

## Der Einkauf von Wein ist Vertrauenssache!

Vertrauen verdienen unsere Darbietungen,

**Well** wir unseren Konsumweinen dieselbe Pflege und Sorgfalt angedeihen lassen wie den besten Marken — und

**Well** wir unter Ausnutzung aller Vorteile des Gross-einkaufs unsere Einkäufe bei ersten und besten Bezugsquellen bewirken und die auf diese Weise erzielten Vorteile unserer Kundschaft zugute kommen lassen — und

**Well** wir auf unsere äusserst gestellten Preise noch Einkaufsgutscheine verabfolgen, die wir am Jahres-schlusse mit

## 6% Rückvergütung in bar

ausbezahlen.

### Bitte zu beachten:

Unsere Preise verstehen sich **einschl. Flasche**. Zu den nebenstehenden Preisen für Schaumwein ist die Schaumweinsteuer noch hinzuzuschlagen.

**Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten.**

☛ **Kostenfreie Zusendung nach allen Stadtteilen.** ☚

**Obst-Schaumwein** 1/2 Fl.

Peter Boller Exquisit	2.30
(Flaschengärung)	

**Deutsche Schaumweine**

Hausmarke	1/2 Fl. 3.00
Schloß Wachenheim Cabinet	1.75
Grempler Sekt	3.50
Bussard Brillant	8.80
Siligmüller, Schwarz	4.50
Söhnlein Rheingold - Burgelf grün - Henkell Trocken - M. Müller, rot	3.50
Henkell Privat - M. Müller, Saar-auslese - Kupferberg-Riesling	5.50
Bernard Massard, „Imperial Extra Dry“	6.75
Vix Bars Carte d'or Sec	4.25
	5.—

**Französischer Schaumwein**

White Star sec (Moët & Chandon)	15.—
---------------------------------	------

**Große Auswahl von Edellikören**

Echter Bénédictiner	1/2 Fl. 18.75
Cointreau Triple sec	1/2 Fl. 9.—

**Mönchlikör und Gold-Orange**  
von Kantorowicz A.-G.

1/2-Ltr.-Fl.	7.50
1/4-Ltr.-Fl.	5.—

Blackberry Superba	1/2 Fl. 3.75
Curacao Extra Sec, weiß	3.75
Nazdar	4.50

Bénédictbeurer-Klostergold	1/2 Fl. 3.50
Danziger Döbeln-Goldwasser	1/2 Fl. 5.50
Kräuterlikör von Gebr. Herold, Hof	1/2 Fl. 5.50
Snatok (Halb und Halb) nach russ. Art von E. Braun	1/2-Ltr.-Fl. 4.50
Deutscher Cordial v. Metzger & Böhm, Nürnberg	1/2 Fl. 7.—
Halb und Halb mit dem Schimmel-gespann, v. C. Mamppe A.-G.	1/2 Fl. 5.75

**Tafel-Liköre:**

Vorzüglich im Geschmack u. sehr preisw.

Stonsdorfer Bitter	1/2 Fl. 3.50
Kümmel-Likör	1/2 Fl. 3.50
Cherry-Brandy	1/2 Fl. 4.—
Allasch Doppel-Kümmel, Extra-Qualität	1/2 Fl. 4.50
Kräuterlikör	1/2-Ltr.-Fl. 2.50

**Französischer Weinbrand in Deutschland fertiggestellt**

La Réserve Cusenier	1/2 Fl. 8.—
	1/2 Fl. 4.50

**Französischer Cognac** 1/2 Fl.

Bisquit Dubouché & Co., 3 Stern	16.—
---------------------------------	------

**Deutsche Weinbrände Verschnitte**

Asbach „Uralt“—Kahlbaum „Edel“—Scharlachberg Meisterbrand—Eg, Braun Auslese—Dujardin Delic. Brand	1/2 Fl. 4.50
Deutscher Weinbrand, 3 Stern	4.50
Deutscher Weinbrand, Rotsiegel	3.50
Deutscher Weinbrand-Verschnitt	3.—

**Rum und Arrak** 1/2 Fl.

Extrafein, Jamaika-Rum-Verschnitt	3.50
Echter Jamaika-Rum 50 %	8.—
Echter Jamaika-Rum Original 75 %	13.—
Arrak de Batavia-Verschnitt	4.—
Echt, Arrak de Batavia Orig. 57,8 %	11.—

**Punsch-Essenzen**

Rotwein-Punsch-Essenz	1/2 Fl. 5.—
Burgunder-Punsch v. Selner, Düsseldorf	1/2 Fl. 6.50
Kaiser-Punsch v. Nienhaus, Düsseldorf	1/2 Fl. 6.50
Rum-Punsch-Extrakt	1/2 Fl. 5.—
Arrak-Punsch-Extrakt	1/2 Fl. 5.—
Schweden-Punsch v. Kahlbaum, 1/2 Fl.	3.25
Cederlund Caloric-Punsch	1/2 Fl. 3.50

1187



**ALPACCA**  
naturpolierte u. schwerversilberte

**ALEKTO**  
FAB

**BESTECKE**  
FREIBERG

in größter Auswahl  
und zu niedrigsten Preisen.  
Eigene Verkaufsstelle:  
Dresden, Amalienstr. 17

# Fröhliche Weihnachtsen!

Unser liebes deutsches Weihnachtsfest verlangt einen lichterstrahlenden Tannenbaum und schöne Weihnachtstuchen.

Brächtig gelingen Stollen, Napfstuchen und allerhand Kleingebäck mit der überall bekannten

**Blauband**  
Fisch Margarine

EINKOST-MARGARINE

Reizende kleine  
**Geschenke**

Viele billige Neuheiten!

Winterartikel (1927)  
Haus- und Küchengeräte  
Holzschmuck - Tafelgeräte  
Glas, Kristall, Porzellan  
**Stollenbretter**  
Bäckformen und Geräte

Teilzahlungen in 6 Raten

**Gebr. Eberstein**  
Altmarkt 7

**Berufsmäntel**

Mittel, blaue Anzüge, Kiebführer  
sowie sämtliche Berufsausrüstung  
man am besten und billigsten bei

**A. Altus**  
Gr. Brüdergasse 48. II (kein Laden)  
Man achte genau auf  
**Altus**  
und Hausnummer **43**  
in Nähe von  
Stationen-  
Dorfstr.

Gründ. 1876 Berufsbekr. 10604

**Streubel's** 10, 12, 15  
20, 25, 30

200 geschützt **CIGAREN**

Zigaretten, Rauchtobake

Die geringere Sorte sind in allen Preislagen  
seit 1885 rühmlichst bekannt

**Carl Streubel**  
Tabakfabrikate  
Dresden-A., Wettinstraße 13  
Filiale: Stralauer Straße 30

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer  
Abteilung für Wiederverkauf:  
Wettinstraße 13

Leinwand tiefste **Kostüme**

Theater-, Märchen-, Weisen-, Tanz- und  
Schaufführerkostüme

**Theater Math. Klemich**  
Horststraße 1 b, II. Etage  
in Nähe des Löwenbräu. - Telefon: 13431

**Pelzwaren**

**Hüte**  
Mützen

**Hugo Wehner**  
Kürschnermeister  
Dresden-Plauen  
Bismarckstraße 22

Ein  
**Weihnachtswunsch**  
ein  
„echter Kiehl“

Unsere Stammqualität:

Kiehl Anzug mit kurzer Hose	36., 28., 22.,	15.-
Kiehl Anzug mit langer Hose	42., 32., 24.,	17.50
Kiehl Pjacks in blauem Oberhof, Westen und Tuch	32., 24., 18., 12.,	8.75
Anoden-Mäntel moderne, feste Stoffe, feste Formen	42., 32., 24., 18.,	9.75
Rodelgarnituren in großer Auswahl	34., 26., 18.,	9.75

**Eger & Sohn**  
NUR Johannstraße Eckhaus Weiße Gasse

**Ka 00**  
Schöne Preisliste

**JH**  
Johannes  
**Hammer**

Tabakfabrikate  
Dresden - A.  
Wallenhausstr. 8  
Central-Theater  
Telephon 45216 - 46602



Originalgröße  
**Tortosa**  
unfärbt  
Bremer Fabrikat

**15** Pfennig  
00 Stück 13.- M.  
50 Stück 7.- M.

Bestand vante

**JH**

Red. Central-Theater

**Schokolade**  
Schokolade, Pralinen

Vorteilhaft  
**Weihnachtsgeschenke**

Armbanduhren für Damen und Herren von 7 bis 125.- M.

Herren-Uhren	von 6 bis 400 M.
Armbänder	von 1 bis 300 M.
Zigaretten-Étuis	von 1.50 bis 80 M.
Goldene Ringe	von 2 bis 700 M.
Halsketten m. Anhänger	von 1 bis 450 M.
Manschettenknöpfe	von 1 bis 75 M.
Trauringe, echt Gold	von 6 M an
Moderne Ohringe	von 1 bis 250 M.
Wecker	von 3.50 M. an

Zimmeruhren, Standuhren usw.  
in allen Preislagen  
Verschiedene andere Waren zu billigen Preisen.  
Besichtigung meines Lagers lohnt sich.  
Karl Kautzweg [w107]

**HUGO KUNZE**  
DRESDEN-A Tel. 10351  
Wettiner-Str. 5

**Küchen**  
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer

Reformbetten - Poistermöbel  
Einzelmöbel  
denkbar günstigste Einkaufsquelle  
Infolge geringer Spesen  
Schauswerte Ausstattung + Neuanwahl  
Zahlungs- Ermäßigungen

**Möbelhaus**  
11803

**Albin Körner**  
Oppellstraße 25. - Ruf 51325

**Feinste Prager Hasermastgänse**

Salbe Gänse	4.00 bis 5.30 M.
Eierel Gänse	2.50 bis 2.75 M.
Manufaktur-, Hänfährer, Gänsefett	
Wästen, Koch- und Bratkücher.	
<b>Frisch geschossene Gänse</b> mit oder ohne Knochen, Keulen und Änte.	
<b>Frisch geschossenes Hirschwild</b> Knochen, ohne Knochen	Stück 2.80 M. Stück 1.50 bis 1.80 M.

**Alfred Mirschin**  
Wettiner Straße 42. - Central 1734 (1925)

Inserate haben in der Volkszeitung guten Erfolg!





# Alles im Erdgeschoß!

# Kein langes Warten!

## Stoffhandschuhe

- Damen-Handsche** reine Wolle, gestrickt . . . Paar 1.95, 1.25
- Damen-Handsche** im tier. Wildleder, durchgeh. gefüttert, Paar . . . 50, 1.95
- Damen-Handsche** durchgeh. gefüttert, mit Pelzbesatz . . . Paar 2.75
- Herren-Handsche** tier. Wildleder, durchgeh. gefüttert, Paar 2.50, 1.95

## Lederhandschuhe

- Damen-Nappahandschuhe** sehr gute Qualität . . . . . Paar 4.50
- Damen-Handsche** echt Ziegenleder . . . . . Paar 4.95
- Damen-Handsche** Lammleder-Stepper . . . . . Paar 4.50
- Damen-Handsche** echt Ziegenleder od. Lammleder m. Mansch. P. 5.50, 4.50

## Damen-Strümpfe

- Echt Makostrümpfe** mit Naht, Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar 1.25
- Wollkünstseid. Strümpfe** in Qualität, fehlerfreie Ware . . . . . Paar 2.95
- Reinw. Dam.-Strümpfe** best. schone Kaschmirqual., sel. w. u. farb., P. 3.90, 3.25
- Wolle mit Kunstseide** mit Naht, Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar 3.90, 3.50

## Herren-Socken

- Jacquardsocken** 2fach, in vielen modernen Karos, Paar 1.00
- Reinwollene Socken** grau, 2 1/2 Schaft . . . . . Paar 1.25
- Kamelhaarsocken** Wolle plattiert, z. Strapazieren, Paar 1.25
- Reinwollene Socken** beige u. grau, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Paar 1.65

## Herrenkragen

- Steinlegekragen** 4fach Mako, mod. Form, 3 Stück 1.85, 1.45
- Eckenkragen** 4fach Mako, moderne Form, 3 Stück 1.40
- Halbsleife Kragen** die große Mode . . . . . 3 Stück 2.35, 1.40
- Hosenträger-Garnituren** beliebiger Geschenkartikel 3.75, 3.00, 2.50

## Oberhemden

- Perkal-Oberhemden** mit 2 Kragen, mod. kariert u. gestreift 4.95
- Trikofine-Oberhemden** m. 1 Krag., mod. Must., 3mal geknöpft 7.50
- Trikofine-Oberhemden** mit 2 Krag., n. Must., kar. u. gestr. 11.50, 10.50
- Oberhemden** weiß, kariert und gestreift, Liebfeld Fabr. . . . . 9.50, 8.50, 6.95

## Trikofagen

- Herren-Futterhosen** gute Ware innen stark geraut, 2.95, 1.95
- Herren-Normalhosen** wollgemischte Qualität . . . . . Paar 2.45, 1.95
- Herren-Normalhemden** strapazierfähig, Winterware, 3.50, 2.95, 2.25
- Damen-Tailen** weiß, gestrickt, elast. schmiegs. Ware 1.35

## Schlupfhosen

- Unterziehschlüpfer** fein gewirkt, in hellen Farben, Paar 75
- Dam.-Futterschlüpfer** schwer, Wint., Trik., inn. stark ger., gr. Farbausw., P. 1.95
- Dam.-Futterschlüpfer** mit kunstst. Decke, inn. stark ger., in Winterw. 3.50, 2.95
- Kinder-Schlüpfer** Futt.-Trikot f. d. Alt. od. 3-4 J. (jede weis. Größe 20 Pf. mehr) 1.15

## Taschenfächer

- Taschenfächer** für Kinder, mit Bildern od. bunter Kante, Stck. 22, 14, 8, 8
- Taschenfächer f. Damen u. Herren** wald od. mit bunter Kante, 55, 28, 18, 18
- Taschenfächer** Halbleinwand, 45 cm groß, solide Gebrauchslicher, 75, 55
- Geschenkartons** mit 3 Stück reiz. bestickt, Tüchern, Kart. 1.60, 1.05, 85

## Damen-Schals

- Trikotschals** doppelt, besonders günstiges Angebot . . . . . 3.00, 2.00, 1.45
- Crépe-de-Chine-Schals** reine Seide, aparte Farbeu . . . . . 4.25, 3.00
- Crépe-de-Chine-Tücher** letzte Neuheit . . . . . 5.90, 5.50
- Crépe-de-Chine-Schals** aparte, moderne Muster, 33 1/4 6.50, 5.90

## Hauschuhe

- Kamelhaar-Kragenschuhe** mit 1 Damen, m. Hinterkappe u. Absatzdeck 4.50
- Filzschuhe** mit Filzsohle, für Damen, mit starker Filzsohle . . . . . 3.95
- Filzfuch-Hauschuhe** für Damen, mit Filz- u. Ledersohle . . . . . 3.50
- Filz-Pantoffel** für Damen und Herren . . . . . 2.25

## Lederwaren

- Portomonnaie** Herren- u. Damen-Rindleder oder Saffian . . . . . 2.90, 2.00, 1.00
- Besuchstaschen** Leder, mod. Form, in braun u. grau, m. Notizbl. u. Spieg. 3.50, 2.45
- Beutel-Handtaschen** mit Spiegel . . . . . Stück 5.50, 3.50, 2.75
- Einkaufsbeutel** Rindleder, gr. Form, braun und schwarz, Stück 7.95, 6.75, 4.90

## Pelzbesätze

- Pelzkragen** in allen mod. Farben, für Mäntel usw., 11 cm br. 6.50, 8 cm br. 4.75
- Pelzgarnituren** 11 cm br. Kragen u. Manschetten 12.50
- Pelzbesätze** in Biberetta, Seal-Elektrik, 11-15 cm br. . Mtr. 18.00, 15.00
- Pelzbesätze** für Schuhe . . . . . Meter 1.20, 80

## Seifenkartons

- Geschenkarton** 4 Stück Blumenseife . . . . . 50
- Geschenkarton** 3 Stück gute Seife, in großer Auswahl, 1.25, 95, 75
- Geschenkarton** 4 Stück Blumen-seife und 1 Flasche Eau de Cologne 1.00
- Rasiergarnitur** mit Doppelspiegel u. 2 Nöpfen . 3.50, 2.00

## Toiletten-Artikel

- Cell.-Nagelpflege-Etui** verschiedene Ausführungen . . . . . 1.00
- Maniküre-Garnitur** farbig, Zelluloid . . . . . 3.00, 2.00
- Zell.-Bürsten-Garnitur** im Karton . . . . . 3.00, 2.00
- Parfüm-Zersäuber** echt Kristall . . . . . 3.00, 2.00

## Briefkassetten

- Briefkassetten** 25 Bog. u. 25 Umschläge Leinenpapier mit Seidenf. 50
- Weihnachtskassetten** weiß u. farbiges Leinenpapier . . . . . 1.15, 95
- Briefkassetten** Herrenleinen, 50 Bogen u. 50 Umschläge 1.25
- Briefkassetten** 15 Bogen, 10 Karten u. 25 Umschl., eleg. Ausführung, 1.75, 1.45

# MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFER STRASSE

**Beleihung**  
 Brillanten, Juwelen, Teppiche, Klavieren, Schreibmaschinen, Nähmaschinen und Wägenwerkstätten. Beleihe auch närrisch.  
**Pfandscheine** Vertaus.  
**Dresdner Leihhaus, R. Sarkany**  
 Zahnweg 24, 1. Ude Wollweber Leihhaus 1927

**Etui** **Reelle** **Garantie** **gratis**  
**GUSTAV SMY** **Solide UHREN**  
 in Stahl, Nickel, Silber u. Gold  
**DRESDEN-A.** **MORITZSTR. 10**

**Kauf Uhr und Schmuck bei Meyer**  
 ein, dann wirst du stets zufrieden sein!  
**Dresden**  
 Wettinerstr. 12 (Tivoli) 11207  
**Trauring-Schmiede**

Unter jeden deutschen Weihnachtsbaum gehören  
**Blumen**  
 als innigste Gabe.

**Prälinen** **Nähmaschinen** **Schokol. Tiere**

**Weihnachtstarpfen / Weihnachtsaale / Fischtonteroen / Hummer / Kaviar usw.**  
 gut und billig. Dresdner Fischhallen: Webergasse 17, Telephon: 21034 — Reifeldorfer Straße 41, Teleph.-n: 27348

Blie waren fliegend, boft und es Dreidger rih andern einen drängen ein. Er brach die michen o biefen 9 in das T oergeblia Do mochten wieder b

trieb das tie viele einem gr zu weich aufgeben geleten wofäden d weit nach o h r". I tie sich ni in den Q

Die wohl eine rühen h Reiter au feit. Ad Geritteten Anfümmi los und n waren fährten. wurden G Jäger, u hatten ol

So auf den die eben großen konnten d für das t wefen. A fchehen u kommen. der Nöge den drei nach eine länger. Sumpfs u Niedbrab Dubend 2 moale Ach bedte aber bodte sich Die worten k einige hu viel große . So n a fährten 1 Zeit end bellnung und unco fläche des



# LEBEN+WISSEN+KUNST

38. Jahrg. — Nr. 295

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Dienstag den 20. Dezember

## Vor Abanz

Von Jack London

Uebersetzt von Ernst Unterwiesing  
Verhandlungen von Wally Brand

Wölllich wichen die Jäger von dem Baum zurück, doch sie waren nicht flink genug. „Notsage“ landete mit einem stöhnenden Lärm mitten unter ihnen. Er war ungeheuer erd- und fähig mit seinen langen Armen um sich, als wären es Dreifüßler. Mit einem Niesengriff seiner knorrigen Finger riß er einem Jäger buchstäblich das Gesicht ab. Einem andern biß er das Genick durch. Die Feuerwaffen wichen einen Augenblick vor seinem ungeheuren Angriff zurück, drangen aber gleich wieder mit gellendem Aufschrei auf ihn ein. Er wand einem Jäger die Kehle aus der Hand und zerbrach die Köpfe seiner Angreifer wie lauter Eierschalen. Sie wichen entsetzt vor ihm zurück. Wally schreute er sich diesen Augenblick junger, sprang mit einem mächtigen Satz in das Dickicht und war verdammt. Einige Pfeile flogen vergeblich hinter ihm drein.

Das junge Paar schlich sich geräuschlos weiter. Raum wagten sie sich aber aus dem Dickicht hervor, als sie auch schon wieder dem Feuerwolf in die Arme liefen. Die Verfolgung



trieb das Paar in das Blaubeerenried zurück. Dort kannten sie viele heimliche Wege, die über die Büsche hinweg nach einem größeren Sumpfe hindürrührten. Der Boden wurde zu weich für die Jäger, so daß sie die Verfolgung der beiden aufgeben mußten. Das Paar erreichte bald auf der entgegengesetzten Seite einen kleinen Streifen kalten Waldbodens zwischen dem Blaubeerenried und dem großen Sumpf, der sich weit nach Westen ausdehnte. Hier trafen sie auf „Däna-o-hr“. Wie es ihm gelungen war, zu entkommen, konnten sie sich nicht erklären. Vielleicht hatte er die Nacht gar nicht in den Höhlen verbracht.

Dieser dünne Waldstreifen zwischen zwei Sümpfen hatte wohl eine sichere Wohnstätte für sie abgegeben; die Geretteten ruhten hier auch aus und schloßen sich verächtlich, vorläufig Keiter zu bauen. Aber die Feuerwaffen machten ganze Arbeit. Während des Nachmittags berührte ein anderes Paar Geretteter auf ihrer Flucht diese Sumpfsümpfe, ohne die ersten Anzeichen zu bemerken. Sie flohen hastig und geräuschlos und waren ebenso schnell verschwunden, wie sie aufgetaucht waren. Die Angst stand deutlich auf ihren Gesichtern geschrieben. In der Richtung, aus der sie gekommen waren, wurden Geschrei und Lärm laut. Man hörte die Rufe der Jäger, und das Wehgeschrei anderer Verfolgten. Die Jäger hatten also einen Pfad durch das Sumpfland gefunden.

So machten sich denn die drei armen Gehegten wieder auf den Weg und verdammt in derselben Richtung wie die eben Entflohenen. Wald gelangten sie an den Rand des großen Sumpfes, wo sie eine Weile ratlos hinstanden. Sie konnten die sicheren Wege auf ihm nicht. Diese Gegend war für das Volk immer von Furcht und Grauen umhüllt gewesen. Keiner hatte sich je hineingewagt, oder wenn es geschehen war, so war wenigstens keiner je wieder zurückgekommen. Aber alle tat not. Schon schallten die Stimmen der Jäger aus dem Walde herüber. Das erste Paar, das vor den drei Freunden angekommen war, hatte schon vergebens nach einem Wege gesucht. Jetzt hielt es den Mann nicht länger. Er sprang in den nachgiebigen und schlüpfrigen Sumpf und arbeitete sich glücklich bis zu einer durch langen Niedrigs kennzeichneten festeren Erderhebung, die etwa ein Dutzend Meter weit vom Rande entfernt war. Seine Frau wagte sich nicht hinter ihn her. Sie versuchte es zähhaft, erbebt aber vor der trübseligen, schwankenden Oberfläche und hoffte sich zitternd nieder.

Die „Klinker“ war fähiger. Ohne auf ihren Mann zu warten sprang sie in den Sumpf hinaus und machte erst einige hundert Meter jenseits des andern Randes auf einer viel größeren Erhebung halt. Als sie „Großsahn“ und „Däna-o-hr“ schließlich bis zu ihr hingearbeitet hatten, erschienen ihnen die ersten Verfolger aus dem Walde. Jetzt endlich stürzte sich die andere Frau, vor Schreck halb bekümmert, in den Sumpf. Aber sie konnte blindlings und unvorsichtig darauflos und brach dabei durch die Oberfläche des Morastes. Einige Pfeile der Jäger machten ihre

Rot ein Ende. Ihr Mann hatte inzwischen die drei Freunde erreicht, und ziellos stürzten sich nun die vier Entkommenen wieder in den Sumpf und drangen tiefer und tiefer in die unwirtliche Wildnis ein.

## Achtzehntes Kapitel

Wochenlang irrten nun die Vertriebenen in dem großen Sumpf umher. Ihr Leben wurde zum gespenstlichen Schauerdrama. Das endlose, ziellose, erschöpfende Waten in dem jähem Schlamm durch triefendes Pflanzengewächs wirkte niederdrückend und erlösend. Giftschlangen waren häufig, Raubtiere schlichen rings um sie her, der Schlamm schwappte unter ihren Tritten und lebte an ihren Ferlen, und die Feuchtigkeit erkälte ihnen das Blut.

Allmählich fand sich etwa ein Dutzend Verbannter in diesem Sumpfwald ankommen. Ein traurigeres Bild als diese kleine Schar in dieser Umgegend ließ sich kaum denken. Niesendämme erhoben sich rings um den schwarzen Morast, dicht mit Moosen und Schlingpflanzen behangen. Luftwurzeln wandten sich wie riesige Schlangen um die triefenden und schlüpfrigen Stämme oder bildeten ein Gewir von Geweben in der Höhe. Ringsumher war weiches Schlamm, aus dem sich unausgeseht Sumpflacke in Pfusen emporarbeiteten, und der oft aus unterirdischen Urtönen sich hob und senkte. Wasser, zerfaßt mit kaltiger Saut und feinen Giftsternen, wenderte die kleine Schar durch die dämmerige Wildnis. Mit leiser Klage jagten sie dahin, dicht zusammengedrängt, mit einer ewigen Frage in den Augen.

So mühte wohl eine Handvoll Ueberlebender nach dem Weltuntergang ausziehen. (Schluß folgt.)

## Glitzerndes Elend

Von Felix Fehrenbach

Bei, wie das glitzert und glüht, wenn man die Weihnachtskerzen in den strahlenden und goldenen Glaskugeln, in der hoch aufstrebenden, glänzenden Spitze des Tannenbaums leuchtend jubelnde Freude bei den Kindern, wenn sie die glitzernde Pracht bewundern. Dieses Problem bei den Erwachsenen über das kindliche Entzücken. Es war all die herrliche Pracht herkommen mag?

Was drohen im Thüringer Wald liegen die versteinerten Felsen und Klippen, von wo aus die glänzenden Kerzen, die kleinen Weihnachtskerzen, die prächtigen Baumspitzen, und die hauchdünnen Silberbäume ihren Weg in die Welt machen. Aber nicht, ohne vorher noch das Lager eines „Verlegers“ oder „Großhändlers“ zu passieren, der für seine Verkaufs- und Versandarbeit einen erheblichen Aufschlag nimmt. Die Glaskugeln nennen diesen Großhändler kurzweg den „Kaufmann“. Für ihn arbeiten sie, für ihn hungern sie, und zumal muß der Schmaltriebener beängstigt eng zusammengekauert werden. Eine kleine Zahl von Waldarbeitern verlor fast die ganze Welt mit Christbaumzweigen, Glaskugeln, Kerzen und Tannenzweigen. Sie liegen alle eng zusammen gedrückt auf dem Thüringer Wald. Das Zentrum aber ist Lauscha mit seinen kaum sechshundert Einwohnern, knapp zwanzig Kilometer von Sonneberg, dem Hauptort der Thüringer Spielwarenindustrie. Kommt man mit der Bahn von Sonneberg, dann trifft man in den Wagen vierter Klasse schon mit rauhen Frauen zusammen, die ferne Wälder beim „Kaufmann“ angeliefert und jetzt ihre großen, leeren Tragkörbe vor sich stehen. Die Kinder füllen die Körbe mit Strohspitzen aus, weil sie zu Hause doch nicht dazu kommen. Andere schlafen, zurüchelt, wo sie gerade liegen. Sie sind alle müde, und ihre angeschwundenen Gesichter erzählen von langer Arbeit. Weisungen wird nicht viel. Es ist nicht viel im Wagen.

Insicht! Die Frauen mit den Tragkörben stehen aus. Es sind nicht viele, sie stehen bis zum Hals in Schmutz, und ihre Strögen hat Lauscha. Vergang und verabschiedet man gehen, wenn man die Baumzweigmacher in ihren Dörfern aufsuchen will. Es hat gefroren und wieder geschneit. So sind die Strögen für Passanten nicht ganz unübersichtlich. Überall sieht man Frauen und Mädchen mit hochgeschürzten Ledertüchern auf dem Rücken. Aber die Luft ist nicht klar. Nur dünne, fahle Glanzung liegt über dem Wald. Die Frauen müssen die Trümpfen recht vorichtig überlassen. Ein unvorsichtiger Schritt, ein Sturz, und der ganze Wochenspende ist zum Teufel. Männer mit einem Hund langer Glaskugeln sehen nach ihren Wohnstätten. Troben in der Glaskugel lauten die Baumzweigmacher über die Wälder. Sie sind das Rohmaterial, aus dem all der glitzernde Land gefertigt wird.

## Wer spielt mit König?

Aus den Memoiren einer Königin

(Schluß.)

Das ist alles! Wir waren besonders schön auf Ostereisen und Preisfelderermelade.“ Das Landvollt wahrscheinlich aus. Ob es die Kaiserin immer zur Hand hatte, scheint allerdings fraglich. Aber die jungen Damen haben wahrscheinlich die Beute um ihr Götterleben beneidet, und haben sich ihnen nicht einmal aufgedrückt, daß die „großartigen Hüften“ von den Schwestern und Landsleuten der großen Welt recht merkwürdig abstanden. Wollstimmant! Oberflächliche Schwärmer: auch diese andere skottische Erinnerung!

„Ich habe niemals jenes geheimnisvolle Loch in der äußeren Mauer von Obergebe Götter vergessen, das, wie man uns erzählte, in alten Tagen verwendet wurde, um gefangenes Vieh auf den angrenzenden Feind zu lassen. Grausam, aber bezugnehmend, doch recht im Wall.“

Und da war niemand, niemand, der dem jungen Ding die Augen dafür öffnete, daß man Grausamkeit nicht gerade „bezaubernd“ finden sollte. Das scheint die Königin selbst jetzt, als Wochmutter, noch nicht begriffen zu haben, sonst hätte sich ihr bei diesem Satz wohl die Feder gekrümmt. Wie hätte diese Frau auch reifen sollen? Sie lernte ja das Leben niemals kennen.

Weder war es gestattet zu arbeiten noch sich sonst irgendeine Art Dienstleistung zu verschaffen. Hier hinein wurde das kleine englische Mädchen mit seinen offeneren Ideen, mit seiner sportlichen und persönlichen Freiheit plötzlich gedrängt. Wohin wird die Romanze führen? Dem wird der Vertrag der sogenannten Koenigfelder, die goldig unter dem sphärischen Himmel reifen, gehören? Wozu dienen die himmelstürmenden Berge und die sie durchschneidenden tiefen Täler, welchen Zweck haben die Eigenschaft und die kräftig geliebten Frauen, die nach ihrem milden Kitzelmus tangen, wenn das alles für dich doch unerreichbar ist? Wo bleiben die erträumten Geheimnisse des Elends, wo die Abenteuer und Entdeckungen? Das war in der Zeit ernte, unverdächtige Wirklichkeit. Aber wohin in der Traum entflohen? O die Väterzeit, die davon zurückgelassen ist! Die wirkliche Königstugende der Einfachheit und der qualenden Sehnsucht

Heber dem Eingang eines der Häuschen lese ich auf einer Tafel „Christbaumzweigmacherei“. Hinter dieser großartigen Ankündigung verbirgt sich aber nur eine arme Heimarbeiterfamilie. Ich komme in einen niedrigen Raum, knapp 3 Quadratmeter groß. Es ist Küche, Wohn- und Arbeitsraum zugleich. So ist es fast überall. Daneben noch eine kleine Stammer, die auf etwa 5 Quadratmetern zwei Personen Raum geben muß, in denen zwei Personen schlafen. Die Einrichtung der Werkstatt ist denkbar einfach. Ein langer Arbeitstisch für Frau und Tochter, in der Ecke ein kleiner Kofchen, auf dem ein großes Gefäß mit heißem Wasser steht. Ein paar Stühle stehen überall im Weg, an den Wänden sind weiche Kartons hochaufgehängt, und dicht neben dem Eingang steht der Glaskübel, das wichtigste Werkzeug des Glasküblers. In der Werkstatt liegen auf Stühlen, Brettern, auf dem Tisch und sonst immer Platz ist halbfertige Kugeln und Gloden herum. Ein durchdringender Geruch von Essig und allen möglichen Chemikalien erfüllt die ganze Stube.

Der Glaskübler arbeitet weiter, während er sich mit mir unterhält. Er sitzt auf einem Stuhl, tritt mit einem Fuß den Glaskübel unter dem Tisch, damit die Glaskübeln zur Endflamme entzündet wird, und acht mit künftigen Jüngern ein Glasrohr über der Flamme, die am Tischrand vor ihm aus einem Metallrohr heraussteht. Der Tisch ist so hoch, daß gerade sein Kopf darüber hinauszuhaut. Die Arme müssen bei der Arbeit — 12 bis 15 Stunden während der Konjunktur — dauernd in Schulterhöhe gehalten werden. Große, hauchdünne Glaskübeln läßt der Mann mit einem Mundstück aus dem durch Hitze erwärmten Glasrohr. Mit einem Instrument wird die Kugel auf einer Seite eingedrückt, und die Glodenform ist fertig. In andern Gegenständen werden Formen benutzt, so daß gläserne Krüge, Tassen und der verschiedenartigsten gläsernen Baumzweigmacher entstehen.

Dann beginnt die Arbeit der Frau, das „Verpacken“. Salzsäure, salzsaures Silber und Salpetersäure mit Wasser werden in die weißen Glaskübeln eingegossen. Dabei hält die Frau immer sechs bis acht Kugeln oder Gloden an den langen Messerchen, die erst später abgedreht werden. In der Hand und schließt die Messerchen gut durch, so daß die ganze Innenfläche der Kugel von den Chemikalien befeuchtet wird. Taucht man die so behandelten Glaskübeln in heißes Wasser, dann nehmen sie den silbernen spiegelnden Glanz an, der später die Weihnachtsbäume schmückt. Ein großer Teil des Baumzweigmachers wird noch gemacht. Das ist mein Vordere Arbeit. Da sitzen die kleinen Frauen und Mädchen am Arbeitstisch und wachen rote, braune und gelbe Kerzen um die Gloden und Kugeln, aber es müssen Blumen und andere Gegenstände mit Farbe oder Silberglanz angedreht werden. Reist ein — natürlich nach dem Trocknen — werden die Kerzen abgedreht und Kappen und Fäden angebracht. Auch diese Arbeit ist für mich ein geistiges Unternehmense, und selbst der Schwaden bleibt den Kindern vorbehalten.

Von früh um 6 bis abends um 12 Uhr ist die Glasküblerfamilie bei der Arbeit. An den Arbeitstisch. Die Kinder müssen nach Schluß gleich mit an den Arbeitstisch. Und wenn die Frau um 12 Uhr nicht immer so viel zu tun, daß man jeden Tag Arbeit hat. Drei bis vier Monate im Jahr sind die Baumzweigmacher arbeitslos. Und sie waren nur alle so vorichtig, dafür zu sorgen, daß auch alle Beiträge für die Arbeitslosenversicherung bezahlt wurden. Nur 50 Prozent der gegenwärtigen Versicherung bezahlen ihre Beiträge regelmäßig. Die übrigen erst nach wiederholtem Mahnen und Drängen. Bei jedem einem Viertel aber müssen die Krankheitsbeiträge durch Zwangsbeitreibung erhoben werden, und selbst dann ist bei vielen nichts zu holen. Soweit das Hausgewerbetreibenden „Gesellen“ oder „Mädchen“ gegen Lohn beschäftigt werden, nicht nur lange Bezahlung, die aber jeder kinnommen in der Hoffnung, daß „selbstständig“ zu werden. Aber alsdann, der Unternehmer, der nur mit seiner Familie arbeitet, es reicht bei allen hinten und vorne nicht. Dazu kommt noch die merkwürdige Hebung der von den Glasküblern Gewerbesteuer, Ratings- und Einkommensteuer erhoben wird. Ober, um es richtiger zu sagen, das Finanzamt verlangt auf alle Steuern von den armen Heimarbeitern. Mit dem Ergebnis ist es eine ganz Sache. Meist wird nicht daraus, aber der Glaskübler selber kommt dann zumeist und hat sich noch von seinen Wert repräsentiert. Es ist nur in vielen Fällen nicht mehr da.

Jetzt ruhen die Frauen, jetzt lernen auch die Heiligen. Und runde bei den Baumzweigmachern im Thüringer Wald. Die Saison ist über, die glitzernden Kerzen und Gloden sind in die Welt hinausgewandert und die Glaskübler sitzen in ihren verdorrten Pforten und Stübchen und warten vier lange Monate darauf, daß sie wieder vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein vom frühen Lohn glitzernde Gloden und Kugeln für die ganze Welt machen dürfen.

nach dem alten Geiz, nach der alten Freiheit, nach den geliebten Plätzen, wo die Freiheit und Fröhlichkeit so schön waren!

Ihr einziges Sehnen gilt der sorglosen Jugendzeit. So „lebt“ eine Königin, den Bild in die Vergangenheit gerichtet, fremd ihrem Land und ihrem Volk.

Man sage nicht: in Deutschland war das anders, man die Erziehung der Prinzen und Prinzessinnen freier, besser. Gewisse Erziehungserfolge am kaiserlichen Hof, wie Wilhelm II. und seine sechsjährige Schwester, die jenseit den zwanzigjährigen Einjährig hervorte, sprechen eine vernehmliche Sprache. Und daß es an den kleinen deutschen Fürstentümern im allgemeinen besser um die Heranbildung des hohen Adels stand, weißt wohl im Ernst niemand glauben.

Und wie sieht es heute? Haben die Fürsten anderer Länder, die diesmal noch vom großen Sturm verschont geblieben sind, am besten feunder Chronen irgend etwas gelernt? Nun, Königin Marie von Rumänien befragt sich zwar bitter über die eigene mangelhafte Erziehung, sorgt aber durchaus nicht dafür, daß ihr kleiner Enkelsohn besser gelehrt und reifer im Leben erlaßt wird als sie. Gräfin Olga Quina gibt eine „vertrauliche Federzeichnung“ seiner kindlichen Majestät des Königs Michael I. Darin heißt es:

„Die Königin Marie von Rumänien nahm den kleinen Prinzen Michael auf ihre Arme, langsam und mit der Bewegung zitternder Arme sagten sie dem kleinen Knaben, daß sein Großvater, der König Ferdinand, in das Land der Engel übergegangen sei, und daß er, der kleine Knabe, nun König von Rumänien sei.“

Der kleine Prinz betrachtete seine Großmutter einige Minuten, ohne ein Wort zu sprechen. Sein junges Gehirn hatte noch nicht die Fassung in sich aufgenommen, daß er nun König sei und daß er die Stellung besitze, die ihm durch ein solches und die ihm als Kind an seinem Großvater so erfreut hatte.

„Großmutter“, sagte er endlich, „ich will kein König sein!“

„O ja, mein Vorkind, du wirst König sein“, sagte die Königin Marie besänftigend, „was wird dir großen Spaß machen.“

473  
12.50  
15.00  
80.  
50.  
75.  
1.00  
2.00  
1.00  
2.00  
2.00  
2.00  
25  
45



